



**European Distance Education in Law Network – edelnet.eu**

# **als Internationalisierungsmaßnahme Netzwerk Lehre am 22. September 2016**

Nils Szuka, Leiter des Zentralbereichs Rechtswissenschaft



# Der Klassiker: „Vom Stehtisch zur strategischen Partnerschaft“

(auch wenn es hier vom Stehtisch keine Fotos gibt)



# Internationalisierung als Querschnittsthema – Problemaufriss:

- FernUniversität lehrt „klassisch“ in Deutscher Sprache, insb. Rechtswissenschaft
- Studierendenschaft aufgrund ihrer Struktur in Mobilität eingeschränkt (75 % berufstätig etc.)
- Ressourcenproblem: 8.500 Studierende / 12 Professorinnen und Professoren, wenig Raum für zusätzliche Projekte
- Aufgrund Struktur der FernUniversität weniger Freiraum für Forschung, deswegen weniger internationale Kontakte
- Die vorhandenen Kontakte häufig mit Präsenzuniversitäten und nicht institutionalisiert
- Aber: Diese Probleme kennen interessanterweise auch andere Fernuniversitäten in Europa!

## Entstehung der EDELNet-Partnerschaft

- Anfang der 2000er Jahre, erste Kontakte zwischen UNED, OU NL und FernUni am Rande einer Tagung in den Niederlanden (Besetzung des Stehtisches: Prof. Dr. Spoormans, Prof. Dr. de Diego und Dr. Sensburg)
- Idee wurde geboren, den Problemen in der Internationalisierung gemeinsam zu begegnen, zunächst noch mit weiteren Partnern, bspw. OU UK, diese Kontakte versandeten aber
- 2007 wurden die Planungen konkret ein auf Fernstudierende abgestimmtes Angebot zu entwickeln → Intensivprogramme mit ERASMUS Förderung
- Anträge erfolgreich, 2008 erste Int. Summer School in Law in Madrid:

## Premiere für ein bisher einmaliges Projekt von drei Fernuniversitäten: **IP ERASMUS Summer School in Law 2008 in Madrid**

(sz/mvh) Für viele Studierende der spanischen UNED (Universidad Nacional de Educación a Distancia), Studierende der niederländischen OU (OpenUniversiteit) und FernUni-Studierende war es wohl ungewohnt, zwei Wochen komplett in Gesellschaft von Kommilitonen, fremde Rechtsordnungen kennenzulernen und gemeinsam in vergleichenden Seminaren mit den Lerninhalten zu arbeiten – und das auch noch im sommerlichen Madrid.

Begeistert waren am Ende alle Teilnehmer – sowohl von den Lösungswegen fremder Rechtsordnungen für gleichartige soziale Probleme, als auch davon, in der spanischen Hauptstadt zwei Wochen lang zu wohnen, zu arbeiten und die Kultur- und Freizeitmöglichkeiten der Metropole abseits des Stundenplanes zu erkunden. Ge-



Gruppenfoto aller Teilnehmer der Summer School und einiger Dozenten am Plaza de Mayor im Zentrum von Madrid. (Fotos: mvh)

## Entwicklung der EDELNet-Partnerschaft

- Fortsetzung der Summer Schools im jährlichen Wechsel bis 2015, teilweise mit ERASMUS Förderung. Insgesamt acht Auflagen bis 2015 mit ca. 300 Alumni
- Wechselseitige wissenschaftliche Vorträge, bspw. Prof. Spoormans beim Dies Academicus der Fakultät, Prof. Dr. von Sachsen Gessaphe in Brüssel, Prof. Dres. Dominguez und Spoormans sowie Herr Szuka bei einer Tagung in Barcelona, Prof. Dr. Stamhuis im Hagener Forschungsdialog, Besuch der Doshisha Law School mit wissenschaftlichem Vortrag
- Erste Arbeiten an einem gemeinsamen Doktorandenkolleg, gefördert durch interne Forschungsförderung
- Erste Versuche des Aufbaus eines virtuellen Modulaustauschs mit den Partneruniversitäten über CAMPUS Net Initiative





# Die Strategische Partnerschaft

- Gewissheit bei den Partnern nach jahrelanger Zusammenarbeit, dass sich die Probleme und auch die Ziele im Bereich der Internationalisierung überschneiden
- Wunsch nach vertiefter Zusammenarbeit auf drei Ebenen: Bachelor-, Master- und PhD-Ebene
- Anreiz: ERASMUS+ Programm
- Verhandlung und Abschluss des Strategic Partnership Agreements der Partnerschaft in Krakau im Jahre 2014 mit folgenden Zielen :
  - Widening the access to top quality higher education, especially for disadvantaged groups such as students with disabilities, economic, social or geographical obstacles, health problems or cultural differences;
  - Modernizing teaching methods in law with an innovative combination of student-centred blended learning tools and concepts. This innovative combination also draws on intercultural communication and interdisciplinary processes for the production, learning and application of relevant inter-subjective knowledge in addition to the traditional contents of legal education;
  - Implementing the former through international and cross-cultural cooperation

## Die Strategische Partnerschaft

Die Partnerschaft bezieht nunmehr die drei benannten Lern-Lehrzyklen ein und organisiert in diesen drei Zyklen internationale Lehr- und Forschungsaktivitäten. Diese Berühren jeweils folgende Gebiete bzw. Berücksichtigen folgende Leitlinien:

- **Intercultural communication skills**
  - **Student-oriented blended active learning**
  - **High quality scientific production**
- Die Partnerschaft ist als ERASMUS+ Projekt in der Leitlinie KA als Projekt ausgewählt worden und wird für die Jahre 2015-2018 von der EU gefördert.
  - Ausweitung auf weitere Partner geplant, verschiedene Modelle denkbar, Einbindung der EADTU in Dissemination und bei der Vermittlung weiterer Partner



# Die Strategische Partnerschaft

Das Projekt nutzt nunmehr Short Learning Programs und Intellectual Outputs um die oben genannten Ziele zu erreichen. Im Einzelnen:

- **Virtual and face-to-face teaching activities:**
  - Intensive Study Programmes; (LL.B., LL.M., PhD)
  - Virtual Mobility Modules; (LL.B., LL.M., PhD)
- **Staff training activities in:**
  - Intercultural communication;
  - Student-oriented blended methods;
- **Courseware in:**
  - key methodological and substantive areas of the law, including interdisciplinary methods of knowledge production applied to legal practice and scholarship; (PhD)
  - language competences; (LL.B., LL.M., PhD)
  - intercultural communication skills; (LL.B., LL.M., PhD)
- **Vertical portal (VORTAL)** of the project where the activities of the project will be hosted and disseminated.

# Tipps, Effekte, Stolpersteine

- **Tipps für Nachahmer:**

- Konzentration auf überschaubaren Kern an Partnern
- Beachtung von kulturellen Unterschieden und möglichen Sprachbarrieren bei Partnerwahl und auch bei Ausgestaltung → Erlernen interkultureller Kompetenz
- Rechtlich und organisatorisch verbindlichen Rahmen schaffen

- **Effekte:**

- Verbreiterung der Basis, Teilnahme von immer mehr (Nachwuchs-)Wissenschaftlern
- Steigerung der Sprachkompetenz in Fakultät
- Kontakte, Kontakte, Kontakte
- Positiver Effekt für Akkreditierungsverfahren

- **Stolpersteine:**

- Bürokratische Hemmnisse, auch durch verschiedene Kulturen
- Interkulturelle und sprachliche Barrieren
- Ressourcenproblematik, Internationalisierung geht nicht zum Nulltarif → Verständnis für dieses Querschnittsthema muss in der Universität wachsen